

**Quelle** Hamburger Abendblatt vom 22. 02. 2007  
**Seite** 13  
**Ressort** Hansestadt Hamburg  
**Autor** Benny Uher Kerstin Hense  
**Copyright** (c) Axel Springer GmbH Hamburg

Arbeitsmarkt: Wirtschaftssenator Gunnar Uldall stellte neues Projekt vor

## Sie sind über 50 - und fanden einen Job

Das Unternehmensbündnis alliance 50 plus will älteren Langzeitarbeitslosen Chancen bieten.

Kerstin Hense  
Benny Uher

Alt, arbeitslos und deshalb altes Eisen? 24 Prozent der Arbeitslosen in Hamburg sind älter als 50. "Die Tendenz ist steigend", sagt Thomas Bösenberg, Geschäftsführer von team.arbeit.hamburg. Dabei verfügen gerade ältere Menschen über viel Berufserfahrung. Das hat jetzt auch die Hamburger Wirtschaft verstanden.

Gestern stellte Wirtschaftssenator Gunnar Uldall das neue Bündnis alliance 50 plus vor. Darin haben sich 13 Betriebe zusammengeschlossen, um älteren Arbeitnehmern wieder eine Chance auf dem Arbeitsmarkt zu bieten. Initiiert wurde das Projekt von mitnmang, einer Initiative von team.arbeit.hamburg, die ältere Langzeitarbeitslose wieder für den Berufsalltag qualifiziert (Telefon 69 66 49 90 oder [www.mitnmang.de](http://www.mitnmang.de)). Von 1400 Teilnehmern sind dort bereits 174 Arbeitslose erfolgreich vermittelt worden.

"Es ist wichtig, auf das Potenzial über 50-Jähriger zu setzen", sagte Uldall, "sie verfügen über langjährige Berufserfahrung und soziale Fähigkeiten, von denen jedes Unternehmen profitieren kann." Er rief alle Hamburger Unternehmen auf, umzudenken und sich auch für Arbeitslose jenseits der 50 starkzumachen. Hintergrund: In Deutschland beschäftigen 40 Prozent der Unternehmen keine Mitarbeiter, die älter als 50 sind.

Dass es auch anders geht, hat das Projekt für Langzeitarbeitslose "Logistik 50+ - Reife Leistung" im Landkreis Harburg bewiesen. Drei ältere Hamburger fanden dadurch einen neuen Job.

Harald Eis (55) wurde trotz eines Hüftleidens und vier Jahren Arbeitslosigkeit in einem Maschinenbauunternehmen angestellt. Er ist zufrieden: "Die Arbeit macht Spaß, und ich kann mich gut einbringen."

"Ich lebe wieder auf", sagt Klaus Bloens. Der 56-Jährige war vier Jahre lang arbeitslos. Er fand einen Job bei einer Vermarktungsgesellschaft.

Anderen fällt es schwerer, einen Job zu finden: Stefan Ideler aus Eimsbüttel hat vor zehn Jahren seine Stelle in einer Tischlerei verloren. Nach mehreren Gelegenheitsjobs ist der 51-Jährige inzwischen Arbeitslosengeld-II-Empfänger, lebt von 345 Euro im Monat. "Für Ältere ist es sehr schwierig, einen Job zu finden", sagt der gelernte Einzelhandelskaufmann. Um flexibler für den Arbeitsmarkt zu werden, hat er sich als Fitnesstrainer ein zweites Standbein aufgebaut. Zurzeit nimmt er bei mitnmang an einer Qualifizierung im Gesundheits- und Wellnessbereich teil. Er sagt: "Viele haben ein völlig falsches Bild von Arbeitslosen und denken, dass sie nicht arbeiten wollen."

Arbeiten möchte auch Willi Burkschat (59), der gerade seinen Job bei einer Spedition verloren hat. Er sagt: "Ich habe mehr als 40 Jahre lang gearbeitet. Für mich ist das ein schwerer Schlag." Monika Dimos (57), Arbeitslosengeld II-Empfänger aus Eimsbüttel hat auch noch keine neue Stelle gefunden, bleibt aber zuversichtlich: "Wer Arbeit sucht, muss selbst aktiv werden", sagt sie.

Neben Logistik 50+ - Reife Leistung" und mitnmang gibt es noch ein weiteres Projekt dieser Art: "Pi-Quadrat" im

Landkreis Pinneberg.

Abbildung: Klaus Bloens (56) war vier Jahre arbeitslos. Er fand einen Job bei einer Vermarktungsgesellschaft für Obst und Gemüse. "Bevor ich den ganzen Tag zu Hause sitze und nichts tue, bilde ich mich doch lieber weiter", sagt er.  
FOTOS: RAIKE

Abbildung: Silke Sinirci (51) hatte viele Jobs. Sie ist gelernte Einzelhandelskauffrau, war zwischenzeitlich selbstständig mit einem Bistrobetrieb, und zuletzt arbeitete sie in einer Bäckerei. Nach zweieinhalb Jahren Arbeitslosigkeit fand sie jetzt einen Job in einem Mobilitätszentrum.

Abbildung: Joachim Giese (50) wurde 2003 nach der Insolvenz seiner alten Firma arbeitslos. In einer Speditionsfirma fand er als kaufmännischer Mitarbeiter eine neue Aufgabe. "Mein Tätigkeitsbereich ist sehr vielfältig, sodass ich immer wieder herausgefordert werde", sagt er.

Abbildung: Detlef Trost ist 53 und fünffacher Vater. Der gelernte Kfz-Meister wurde 2002 arbeitslos. Bei einer Transport Service GmbH betreut er jetzt den Fuhrpark und repariert die Wagen. "Diese Chance musste ich einfach wahrnehmen", sagt Trost.